



Im VEB Dieselmotorenwerke Schönebeck berät der Methodische Rat unter Leitung des stellvertretenden Parteisekretärs, Genossen Günter Zschänk.
Foto: Würpel

Die Parteileitungen im Traktorenwerk Schönebeck, im Schwermaschinenbaukombinat „Ernst Thälmann“ — um nur zwei Beispiele zu nennen —, veranlaßten ihre Propagandisten, solche Aufträge zu vergeben. Der Methodische Rat hat den Auftrag, den Propagandisten dabei zu helfen. Aufträge für die Seminare im März beispielsweise hatten zum Inhalt, die Entwicklung der Stillstandszeiten, die Auslastung der Maschinenfonds oder der Arbeitszeit zu untersuchen. Diese Untersuchungen sollten die Zirkelteilnehmer zum besseren Verständnis des Gesetzes der Ökonomie der Zeit / hinführen.

Bei solchen Untersuchungen lassen die Propagandisten und Parteileitungen die Zirkelteilnehmer nicht allein. Wichtig ist, den Genossen : solche Aufträge zu erteilen, die ihre Fähigkeiten zwar fordern, aber nicht übersteigen.

Die Ergebnisse dieser Untersuchungen werden nicht nur im Parteilehrjahr, sondern oft auch in den Brigaden ausgewertet. Sie erscheinen mitunter auch in der Betriebszeitung oder an den Wandzeitungen.

Erfahrungen den eigenen Bedingungen anpassen

Wenn zunehmend mehr Parteileitungen unseres Bezirkes das Parteilehrjahr als Bestandteil ihrer Führungstätigkeit betrachten, so ist das ein Ergebnis der konsequenten Durchsetzung Leninscher Prinzipien der Leitung. Selbstverständlich spielt dabei die Anwendung bewährter Arbeitsmethoden entsprechend den konkreten Verhältnissen keine untergeordnete Rolle. Auch die Arbeitsweise der Methodischen Räte kann nicht in allen Grundorganisationen gleich sein.

Im „Ernst-Thälmann“-Kombinat beispielsweise ist die Parteileitung dabei, Methodische Räte auch bei den Leitungen der größten APO zu bilden. Damit können die spezifischen politisch-ideologischen Probleme der oft recht großen Abteilungsparteiorganisationen besser berücksichtigt werden.

In Grundorganisationen dagegen, die nur wenige Zirkel haben, empfiehlt es sich, keine Methodischen Räte zu bilden. Hier sollten der Parteisekretär bzw. sein Stellvertreter mit den Zirkelleitern direkt zusammenarbeiten und regelmäßig beraten. Zu Hospitationen sollten Mitglieder der Parteileitung herangezogen werden.

Die Bedingungen in den einzelnen Parteiorganisationen sind unterschiedlich. Für alle verbindlich aber ist der Beschluß des Politbüros zum Parteilehrjahr 1970/71. Er verpflichtet die Leitungen, in der Führung des Parteilehrjahres die ideologisch-theoretischen Fragen des Marxismus-Leninismus eng mit dem Volkswirtschaftsplan und anderen gesellschaftlichen Aufgaben zu verbinden, die Ergebnisse des Parteilehrjahres regelmäßig mit den Propagandisten zu analysieren und die besten Erfahrungen zu verallgemeinern.

Da die Methodischen Räte besonders geeignet sind, die Parteileitungen dabei zu unterstützen, orientiert die Bezirksleitung die Grundorganisationen aller mittleren und Großbetriebe darauf, diese bewährte Arbeitsweise umgehend zu übernehmen. Die wertvollen Erfahrungen der KPdSU. systematisch für die Entwicklung des Bewußtseins unserer Werktätigen zu nutzen, auch das ist ein wertvoller* Beitrag zur Vorbereitung unseres VIII. Parteitag, zur Stärkung der Kampfkraft unserer Partei.